

Hoi Toni
Lieber Götti

Höre jetzt gut zu, wir möchten gerne von dir erzählen.

Götti ist am 29. Mai 1967 als 2. Kind von Agnes und Toni Zumbühl-Bolfing auf die Welt gekommen. Mit seinen hellen Haaren, seinen lausbübischen Augen, mit seiner feinen Art, es schlossen ihn einfach sofort alle in ihr Herz. Toni verbrachte mit seinen zwei Schwestern Monika und Silvia eine schöne und abenteuerliche Kindheit in Rickenbach. Zu Grossdädi und Grossmueti Bolfing im Sytirain hatte er immer eine speziell enge und gute Beziehung.

Nach der Primar- und Sekundarschule begann Götti eine Lehre als Hochbauzeichner. Doch noch während der Ausbildung wechselte er zur Martin Bolfing AG und hat die Lehre als Maurer absolviert. Nach dem Lehrabschluss bildete er sich beruflich weiter, besuchte die Unternehmerschule und hat zudem im kaufmännischen Bereich seine Ausbildung als diplomierter Betriebsökonom abgeschlossen.

Götti machte aber auch einige Sprachaufenthalte im Ausland. Vor allem Italien und die italienische Sprache haben es ihm sehr angetan. Mit viel Leidenschaft hat er diese Sprache gesprochen und das Land Italien bereist. Wenn es die Zeit zugelassen hatte, verschwand Toni auch gerne für ein Wochenende ins Tessin.

Götti war immer sehr stolz auf seine Göttikinder Nicolas, Michelle und Livia, seine Nichten Julia und Chiara und den Firmgöttibueb Fabian. Die zwei Monate alte Svea konnte er leider nicht mehr in die Arme nehmen.

Vor 10 Jahren brachte Götti Alice in unsere Familie. Wir haben uns alle über dieses junge Glück gefreut. Götti und Alice verband eine wunderschöne und tiefe Liebe.

Noch in den letzten Tagen hat Götti immer wieder gesagt: „Alice, du bist meine Seele.“

Jedes Jahr fuhr die ganze Familie für ein paar Tage irgendwo hin. Alle genossen jeweils zusammen diese entspannte, ruhige und lustige Zeit. Für Götti war die Familie immer ein besonderer Halt. Er freute sich, wenn er alle um sich herum versammelt hatte.

Unsere letzte Reise führte uns nach Florenz. Toni hat sich dort so wohl gefühlt und uns durch die wunderschöne Stadt geführt. Er sang immer wieder laut das Lied von Pupo: Firenze Santa Maria Novella.

Götti mit diesem Lied möchten wir uns von dir verabschieden und dir für alles danken.

Du hast immer einen ganz speziellen Platz in unserem Herz.

Dein Göttibueb Nicolas

Lieber Freund Toni

Toni F. Zumbühl war ein Weggefährte für mich: er war ein guter Freund, er war für mich ein wichtiger Geschäftspartner, er war für mich ein Politikerkollege und ein wichtiger Gesprächspartner.

Toni ist in unserer Region eine herausragende Persönlichkeit gewesen - hat er sich doch mit riesigem Einsatz in der Geschäftswelt und für die Öffentlichkeit engagiert.

Ich werde jetzt ein paar Meilensteine vom wirtschaftlichen, politischen und vom gesellschaftlichen Leben von Toni aufzeigen. Und ich werde versuchen, allfällige Würdigungen durch die Delegationen vom Regierungsrat, vom Bezirksrat und vom Gemeinderat zu berücksichtigen.

Mit dem praktischen Berufsabschluss und der betriebswirtschaftlichen Berufsausbildung und seiner Diplomarbeit zum Thema „Bau und Immobilienmarkt der Schweiz“, dokumentierte er sein grosses Interesse und seine enge Verbundenheit zur Baubranche.

Nach seinen Ausbildungs- und Lehrjahren begann im Jahre 1998 seine berufliche Laufbahn im Familienbetrieb der Bauunternehmung Bolfig AG. Schritt um Schritt übernahm Toni F. mehr Verantwortung, wurde Geschäftsleiter und Verwaltungsratspräsident und hat die Firma zu einem bedeutenden Unternehmen in unserer Region ausgebaut. So hat er am 1. Oktober 2004 die Bauunternehmung Sinoli AG in Brunnen mit 50 Mitarbeitern und später auch die Pisanini AG von Gersau in sein Unternehmen integriert.

Neben seinem bereits sehr grossen Engagement im Betrieb, hat Toni zusätzlich für die Öffentlichkeit Verantwortung übernommen. So wurde er 2002 in den Bezirksrat Schwyz gewählt. 2006 wurde er Statthalter - und 2008 sogar Bezirksammann - Vorsitzender vom alten Land Schwyz. Toni war ein Chef mit viel Herzblut. Er hat den Bezirk Schwyz klar verstärkt. Toni ist als Politiker immer auf dem Boden geblieben. Er hat immer gut zugehört und damit rasch Zugang zu allen Menschen gefunden. Toni war ein echter Schwyzer und mit den Traditionen verbunden.

Er hat sich aber auch immer für Fremdes interessiert. Er interessierte sich für die Gesellschaft, Volkswirtschaft und Geschichte. Auf seinen Reisen hat er sich intensiv mit den fremden Kulturen auseinandergesetzt.

Neben der Politik war Toni noch weiter engagiert. Als Betriebsökonom hat er Jugendlichen einen praktischen Zugang zur Wirtschaft ermöglicht - er war via Handels- und Industrieverein und via Junge Wirtschaftskammer als Fachlehrer für Wirtschaftswochen an Mittelschulen tätig.

Er war im Vorstand des Baumeisterverbandes Schwyz, im Vorstand des Technologiezentrums Steinen, zur Förderung von jungen innovativen Unternehmen, und er war Stiftungsratsmitglied der Ital Reding Stiftung. Seit kurzem war Toni zudem Mitglied des Rotary Clubs Schwyz.

Neben allem geschäftlichen und politischen war mir Toni aber vor allem eines: ein guter Freund. Ein Freund auf den ich mich verlassen konnte, ein Freund der immer ehrlich war und ein Freund, der immer das Beste im Sinn hatte. Neid und Missgunst waren ihm fremd gewesen.

Toni - Du fehlst uns, mit Deinem Optimismus und mit Deiner positiven Art. Wir werden Dich nie vergessen.

Dein Freund Christoph Weber